

Ergebnisprotokoll 1. Treffen Arbeitskreis 5

Herausforderungen des demographischen Wandels annehmen	Treffen am 19.02.2014
Beginn: 17.00 Uhr	Ende: 18.45 Uhr
Teilnehmer/innen: Annette Dünzkofer, Beate Hafer-Drescher, Herbert Kölbl, Angelika Pflaum, Stefani Rehberg-Reidel, Christina Reinhardt, Ingrid Röschlau, Dr. Konstanze Seutter, Stefan Terkovits, Elisabeth Wolfermann, Annette Zimmermann, Tino Städtler, Sandra Wollani	
Entschuldigt: Christina Diener, Martin Massuthe, Angela Ringlein, Horst Topp	

In der ersten Sitzung des AK 5 stellten die beiden AK-Leitungen folgende Thesen vor, die von der Gruppe andiskutiert wurden und bis zum nächsten Treffen in Kleingruppen weiterbearbeitet werden sollen. Die Teilnehmer sind aufgerufen, weitere Interessierte für den AK zu gewinnen (v. a. Wirtschaftsvertreter und Vertreter der Politik/Gemeinden fehlen).

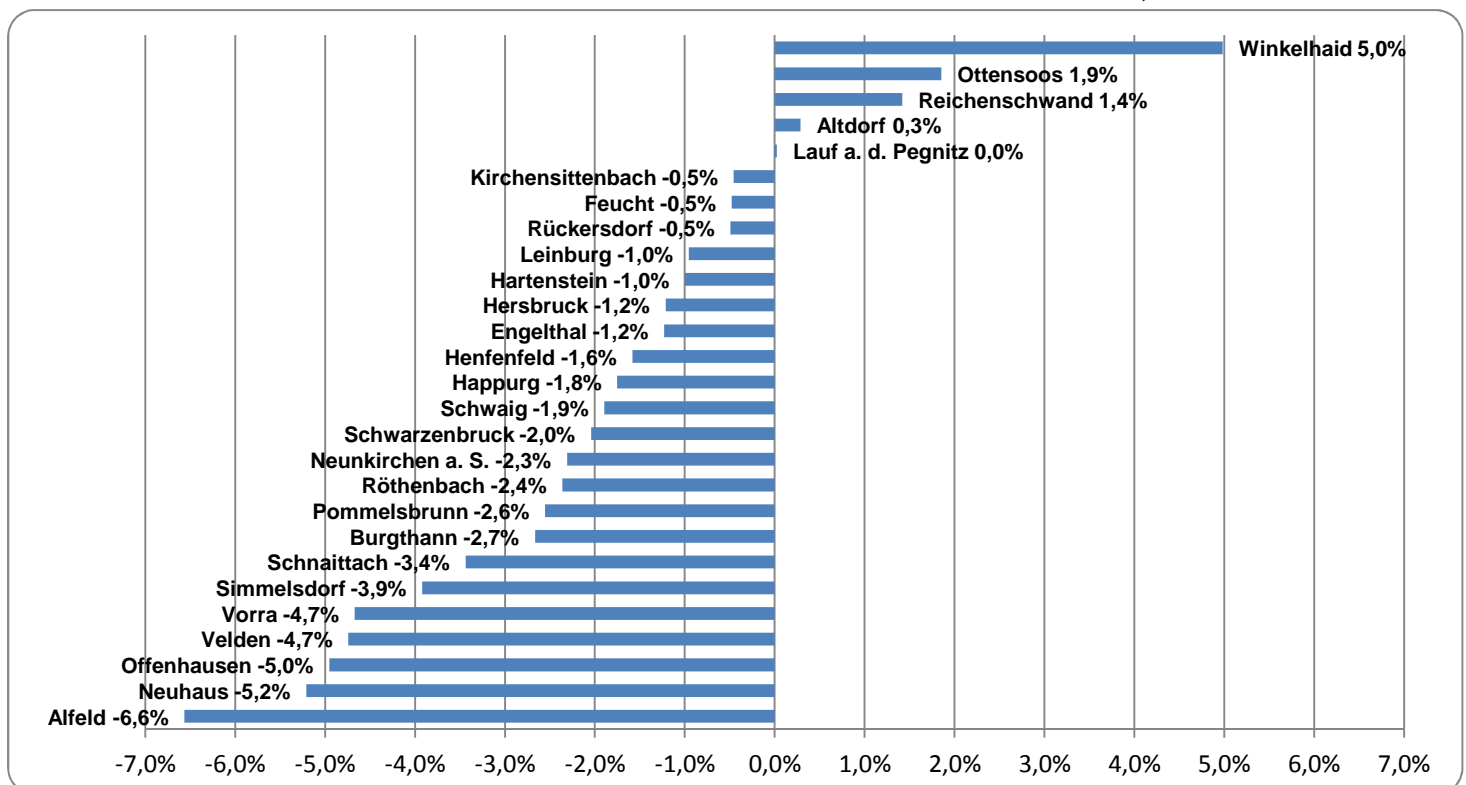
Ja, wo wandern sie denn hin?

These 1: Die Bevölkerung geht zurück

2012: 165,6 T Einwohner
2021: 163,2 T Einwohner
2031: 159,8 T Einwohner

These 2: Starke Rückgänge im ländlichen Raum

Vergleich 2005 zu 2011
z. B. Vorra - 4,7 %
 Neuhaus - 5,2 %
 Offenhausen - 5,0 %
 aber: Lauf 0,0 %



Einwohner nach Gemeinden – Zunahme / Abnahme im Zeitraum 2005 bis 2011
Quelle: Sozialbericht 2013; Landkreis Nürnberger Land

Gedanken dazu:

- Mut zur Veränderung
- Ladensterben
- „Kirchturmpolitik“
- Fördermittel nur bei Eigenressourcen
- Finanzschwache Gemeinden
- Netzwerke aufbauen
- Leerstände nutzen
- Datenbanken erstellen für Immobilien
- Nürnberg leidet unter München
- Imagepflege
- An Grundschulen ein Minus von 26%
- Ausbildung

Altersheime statt Schulen – Altersheime in leere Schulen?

These 3: Deutliche Zunahme der älteren Bürger

	Nürnberger Land					Nürnberger Land	Bayern
	1990	1995	2000	2005	2010	2011	
unter 18	18,8 %	19,5 %	19,4 %	18,5 %	16,7 %	16,5 %	16,8 %
18 - u. 30	18,3 %	15,4 %	12,3 %	12,1 %	12,5 %	12,4 %	14,5 %
30 - u. 50	28,4 %	30,3 %	31,8 %	30,9 %	28,6 %	28,3 %	29,0 %
50 - u. 65	19,7 %	19,5 %	19,9 %	18,9 %	20,7 %	21,3 %	20,0 %
65 od. älter	14,8 %	15,3 %	16,6 %	19,6 %	21,4 %	21,5 %	19,6 %

Anteile verschiedener Altersgruppen im Nürnberger Land und in Bayern
 Quelle: Sozialbericht 2013; Landkreis Nürnberger Land

Gedanken dazu:

- Leihgroßeltern – Netzwerk aufbauen
- Soziales Netzwerk stärken
- Arbeitsplätze schaffen
- Unternehmen müssen mit ins Boot
- Wer zieht zu?
- Zuzüge verändern Strukturen
- Ältere Bürger ziehen in die Stadt
- Wohnprojekte? Gemeinsame Buslinien für Schüler und ältere Mitmenschen?
- Mehrgenerationenhäuser/-projekte
- Aktivsenioren
- Schul-Coaches, Unterstützer
- Schwund an Schulen

Nur das Abitur zählt...?

These 4: Schulbildung – Entwicklung

1. Schülerzahl insgesamt rückläufig
2005: 19.623 Schüler insg.
2013: 16.955 Schüler insg.
2. Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund stagniert
Anteil der Schüler, die die Schule ohne Abschluss verlassen, sinkt
2004: 9,5% der Schüler
2011: 6,2% der Schüler
3. Anteil der Schüler mit allg. Hochschulreife steigt kontinuierlich
2004: 19,5% der Schüler
2011: 51,9% der Schüler

Gedanken dazu:

- Betriebe favorisieren hohen Bildungsabschluss
- Regionalschule in Bayern möglich?
- Übertrittsquote hoch von Grundschule an Realschule und Gymnasium
- Je höher der Abschluss – desto weiter der Schulweg?
- Wechsel möglich zurück von Gymnasium auf Realschule-Mittelschule-Fachoberschule-Berufsoberschule
- Schullandschaft (fast) durchlässig in alle Richtungen
- Studie des BLLV zum Schulsterben
- Inklusion umsetzen in allen Schularten

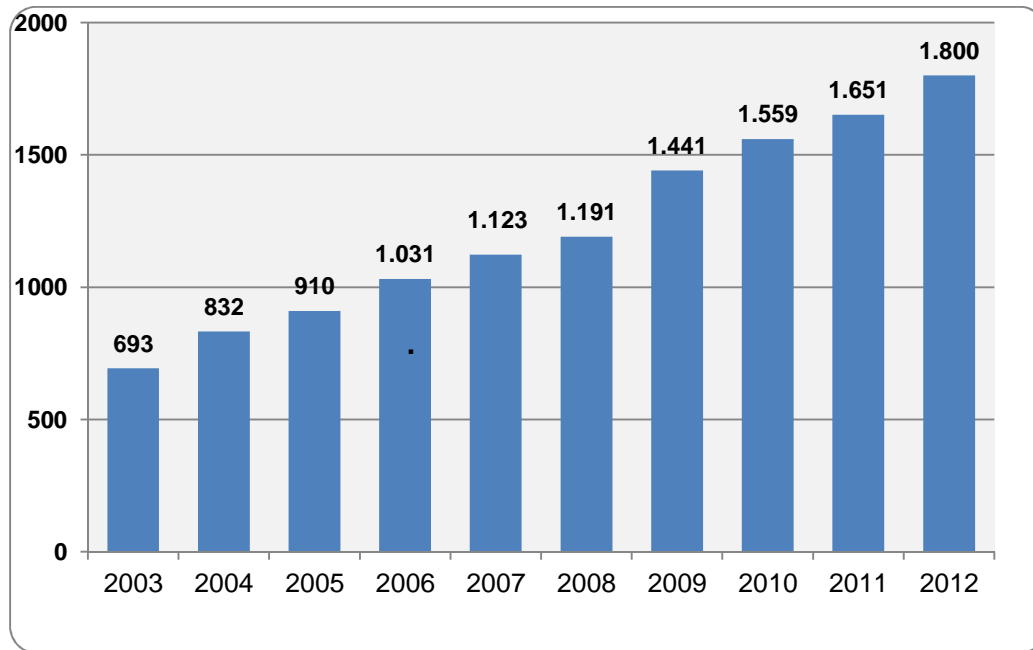
Wohin nur mit den Kindern...?

These 5: Kinderbetreuung im Landkreis

1. Die Anzahl der betreuten Kinder unter drei Jahren ist stark gestiegen
2005: 314 Kinder
2012: 1.149 Kinder
Quote im Kreis: 30,5% (Bayern: 24,8%, Deutschland: 29,3%)
2. Die Zahl der betreuten Kinder im Kindergarten ist seit 2002 um 25% zurückgegangen.
Die Zahl der betreuten Schulkinder hat stark zugenommen.
2005: 910 Kinder
2012: 1.800 Kinder

Bemerkenswert ist, dass die deutliche Zunahme der Schulkinderbetreuung mit einem Rückgang der Grundschüler/-innen von rund 20 % einhergeht.

Die Inanspruchnahme von Betreuung in außerschulischen Tageseinrichtungen durch Schulkinder stieg damit von knapp 10 % im Jahr 2003 auf über 30 % im Jahr 2012.



Betreuung von Schulkindern in Kinderhorten, Kindergärten sowie Häusern für Kinder (jeweils 01.01.)
Quelle: Erhebungen des Amtes für Familie und Jugend

Gedanken dazu:

- Bildungsportal öffnen
- Vernetzung schaffen
- Informationen besser streuen
- Tagesmütter bekannt machen
- Flexible Öffnungszeiten in den Einrichtungen
- Trotz Geburtenrückgang nur ein Kindergarten im Landkreis geschlossen
- Ganzttag und Hort auf dem Vormarsch

Arbeitskräfte gibt es genug ... nur nicht bei uns...

These 6: Unternehmen in der Verantwortung

Gedanken dazu:

- Armutsrisiken – ungleiche Verteilung
- Einkommensverteilung analysieren
- Schwund von Facharbeitern und Angestellten
- Kooperation Wirtschaft – Bildungsträger gefordert
- Ein- und Auspendlerströme im Landkreis analysieren
- AK „Schule-Wirtschaft“ beleben
- Praktika ausweiten: Schüler werden Auszubildende

DOOF – Dörfer ohne ordentlichen „Fern“verkehr ...

These 7: Fehlende Infrastruktur

Gedanken dazu:

- Verkehrsanbindung analysieren
- Flexibler Schulbeginn zur Entzerrung
- Flexibler Schulbeginn schafft Probleme
- Hauptachsen fehlen
- Absprachen nötig
- „ausgedünnte“ Bereiche
- Junge Leute wandern ab in Richtung Arbeitsplätze
- Ältere Mitbürger wandern ebenfalls ab in Richtung Stadt
- Ohne Pkw „gefangen“ im Dorf
- Ländlicher Bereich geschätzt von Familien mit Kindern: Grund und Boden bezahlbar

Weitere Links zu anderen Regionen und deren Bildungsberichten:

Stadt Kempten:

http://www.zukunftbringts.de/index.php?option=com_content&view=article&id=330&Itemid=227

Stadt Erlangen:

http://www.erlangen.de/Portaldata/1/Resources/040_kinder_familie/dokumente/Bewerbung_Bildung_sregion.pdf

Termin nächstes Treffen: 26.03.2014 · 17:30 Uhr · in der Grete-Schickedanz-Mittelschule Hersbruck